Presseveröffentlichung | WAZ Bottrop | 16. Januar 2018

OP-Schwester reist zu Hilfseinsatz in Tansania

Schon zwölfmal flog Zyta Heitfeld mit einem Ärzte- und Pflegeteam in Entwicklungsländer. Vor Ort erlebt sie stets Leid, aber auch Glück und Freude der Menschen über die medizinische Hilfe

Von Andrea Kleemann

Eigentlich mag sie gar nicht im Mittelpunkt und im Licht der Öffentlichkeit stehen. Viel lieber macht Zvta Heitfeld einfach nur ihren lobzu Hause wie auch im Urlaub. Als Operationsschwester arbeitet sie hier im Knappschaftskrankenhaus und im Urlaub in Krankenhäusern in Tansania, Nepal oder Sierra Leone. ..Ich liebe meinen Beruf seit 42 Jahren" stellt die 60-Jährige fest. "Es ist einfach wunderbar, diesen in Entwicklungsländern in ganz anderer Form zu verwirklichen und dort so vielen Menschen mit einfachen Mitteln zu helfen."

Patienten kommen von weit her

Insgesamt zwölfmal war Zyta Heitfeld bereits mit einem Team von etwa fünf bis zehn Ärzten. Schwestem. Pflegern und Anästhesisten im Rahmen von Hilfseinsätzen der Organisation Interplast Germany in Entwicklungsländern unterwegs. Zuletzt ging's im November erstmals nach Nepal und in das kleine Dorf Salambutar, etwa 16 Kilometer entfernt von Kathmandu. Dort, im Sushma Koirala Memorial Hospital, stand nicht nur das 20-jährige Jubiläum der kleinen Klinik auf dem Programm, sondern vor allem eine Vielzahl von plastischen Operationen. "Schon Wochen vorher wird in den Dörfern ringsum Werbung ge-



Im Sushma Koirala Memorial Hospital unweit von Kathmandu arbeitete Operationsschwester Zyta Heitfeld mit im OP – bei 30 Grad und in feuchter Kleidung. 1000: HEITELD

macht, welche Ärzte wann in der Klinik erwartet werden", erzählt die OPSchwester. "Und die Menschen kommen dann oft von weit her gelaufen, auf Krücken oder in Rollstühlen und warten oft schon tagelang auf ihre Behandlung." Viele hätten jetzt noch Verletzungen oder gar Lähmungen durch das Erdbeben 2015. "Kinder leiden unter Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten und können oftmals nicht richtig es-

Hilfseinsätze müssen zur Urlaubsplanung passen

- Ohne Unterstützung durch die Kollegen im Knappschaftskrankenhaus wären die Hilfseinsätze nicht möglich. Denn dafür nimmt Zyta Heidfeld Urlaub und der muss in den Dienstplan passen.
- Wer gerne mehr über die Hilfseinsätze von Zyta Heitfeld erfahren möchte, kann sich an sie wenden unter z. heitfeld@web. de. Weitere Infos: www.interplast-germany.de

sen und trinken." Nicht verheilte Knochenbrüche, Verbrennungen, Klumpfüße und Tierbisse müssten behandelt werden. "Und es ist unfassbar, was Frauen unter ihren Saris und Tüchern verstecken - die Spuren von Bestrafungen und großflächigen Verbrennungen." Sowohl in Nepal wie bei all den anderen Einsätzen erlebt Zyta Heidfeld immer wieder die Konsequenzen des harten Lebens der Menschen vor Ort. "Ja, bei all dem Leid kommen mir auch mal die Tränen, aber andererseits können wir so viel helfen. Durch kleine Operationen schaffen wir oft so viel mehr Lebensqualität. Und die Menschen begegnen uns so aufgeschlossen, glücklich und freundlich."

In wenigen Wochen wartet bereits der nächste Einsatz auf Zyta Heidfeld: "Am 9. Februar geht's mit einem gynäkologischen Team für drei Wochen nach Puma in Tansa-



Zyta Heitfeld mit Mitarbeiterinnen des Hospitals in Nepal. FOTO: HEITFELD

nia." In der dortigen Missionsstation der Sisters of the Holy Cross erlebte Zyta Heidfeld 2005 ihren ersten Hilfseinsatz. "und inzwischen ist Puma meine zweite Heimat", meint die OP-Schwester lachend. Bei allen Hilfseinsätzen arbeitet das Ärzte- und Pflegeteam stets eng mit den Einheimischen zusammen, "denn letztlich sind sie es die ständig vor Ort sind und sich um die Patienten kümmern."



Viele Andenken und Geschenke hat Zyta Heitfeld von ihren Hilfseinsätzen mitgebracht. In Tansania war sie inzwischen schon zehn Mal. FOTO: LUTZ VON STAEGMANN

Im Verbund der

